



BEI DER AUFTAKTVERANSTALTUNG in Sachen Windkraft mit einer Bürgerversammlung in der Engelsbrander Mehrzweckhalle hielt sich das Interesse in Grenzen. Auf dem Podium informierten (von links): Wolfgang Reich, Vorstand der Energiegenossenschaft Engelsbrand, Diplom-Kaufmann Michael Soukup und Diplom-Ingenieurin Sabine Pierau (juwi GmbH), Bürgermeister Bastian Rosenau, Verbandsdirektor Jörg Büscher und der Moderator des Abends, Professor Georg Förster von der Hochschule in Geislingen/Nürtingen. Foto: Richter

Windkraft bläst wenig Besucher in die Halle

Mäßiges Interesse bei Bürgerversammlung zu geplanten Anlagen auf dem Engelsbrander Sauberg

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Richter

Engelsbrand. Wenn die Engelsbrander wollen, könnten bis in zwei Jahren drei Windkraftanlagen auf dem Sauberg stehen. Für die Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung, die mit einem Bürgerentscheid am 14. Oktober enden soll, fehlte allerdings beim Interesse noch ein richtiger Orkan. Viele Plätze blieben in der Mehrzweckhalle leer.

Aber auch wenn die Engelsbrander nicht wollen, könnten sich auf dem Sauberg Windräder drehen, dann eben ein paar Meter weiter nördlich auf Büchenbronner Markung. Auch die Stadt Pforzheim will die Büchenbronner in einer Umfrage mitentscheiden lassen.

Vielleicht entscheiden sich aber die Bürger von Engelsbrand und dem Pforzheimer Stadtteil dafür. Dann müssen noch Regeln für das Verteilen der Einnahmen gefunden werden. Die Projektfirma juwi Wind GmbH aus Wörstadt hat eine mögliche jährliche Pachtzah-

lung von 69 000 Euro für das Grundstück, auf dem drei Windräder stehen könnten, ausgerechnet. An Gewerbesteuer kämen pro Jahr etwa 39 000 Euro dazu. Je nachdem wie der Wind in 150 Meter Höhe auf dem Sauberg bläst. Bislang gibt es dazu keinerlei Messungen.

Jetzt im Mai möchte die Firma juwi in einem vereinfachten Verfahren, das sich LIDAR (Light Detection Art Ranging) nennt, die Partikel in der Luft mit einem Laserstrahl messen und damit die mögliche Windstärke errechnen.

Erst wenn sich beim Bürgerentscheid eine Mehrheit für die Windkraft ergibt, soll ein 100 Meter hoher Windmessmast in der Nähe des späteren Aufstellungs-ortes der Windkraftanlagen, also unweit des Aussichtsturmes, ein Jahr lang den Wind genau messen. Die Kosten betragen um die 100 000 Euro. Erst danach wird juwi endgültig entscheiden, ob sich

Windkraft auf dem Sauberg lohnt. Dann folgen Gutachten über Landschaftseingriff, Schall, Schatten, Fledermaus, Radar, Richtfunk und Vögel. Die Dauer beträgt ein weiteres Jahr.

25 Windkraftanlagen stehen in der Region Nordschwarzwald, davon 13 in Simmersfeld, nicht allzu weit entfernt von Engelsbrand. „Der politische Wind hat sich gedreht“, meinte Regionalverbandsdirektor Jörg Büscher. Derzeit werden in Baden-Württemberg

0,9 Prozent der Bruttostromerzeugung durch Windkraft erzeugt. Nach Wunsch der Landesregierung sollen es bis 2020 zehn Prozent sein.

150 Hektar Fläche eignen sich in Engelsbrand für die Windkraft, informierte Jörg Büscher. In Engelsbrand, so sagte er, würde sogar über zehn Windkraftanlagen nachgedacht. „Die Region hat sich zum Ausbau der Windenergie bekannt“, betonte der Regionalverbands-

Bürgerentscheid findet am 14. Oktober statt

Pfarrer verabschiedet

Engelsbrand-Grunbach (ric). Sieben Jahre war Martin Klink der evangelische Pfarrer im Engelsbrander Ortsteil Grunbach. Nun wurde er verabschiedet und hat auch Grunbach schon verlassen. Im Ruhestand wohnt er in Nagold. Pfarrer Klink war in Grunbach wegen seiner fröhlichen und unkomplizierten Art beliebt. Die seelsorgerische Tätigkeit in Grunbach wird von den Nachbarpfarrern übernommen, aber auch von Pfarrer Johannes Oesch, der nach seinem Zuzug nach Bad Herrenalb als Dienstaushilfe, sozusagen als „Springer“, im Kirchenbezirk Neuenbürg arbeitet.

Johannes Oesch Frau Anneliese ist seit vier Monaten als Kurseelsorgerin in Bad Herrenalb tätig. Zuvor hatte das Ehepaar gemeinsam elfenhalb Jahre die Pfarrstelle in Korb im Remstal. In Grunbach wird Pfarrer Oesch den Konfirmandenunterricht geben und Religion in der Schule unterrichten. Einmal monatlich hält er den Gottesdienst und wird im Kirchengemeinderat mitwirken.

Auf den Spuren des Heimatdorfes

Remchingen-Wilferdingen (zac). Auf die Spuren seines Heimatdorfes begibt sich Werner Engel beim Seniorenkaffee der Evangelischen Kirchengemeinde Wilferdingen am Dienstag, 8. Mai. Im Mühlhäuser-Gemeindehaus am Kutschweg 13 geht der Ortshistoriker ab 14.30 Uhr der Geschichte Wilferdingens von der keltischen Senoter-Siedlung bis zur Remchinger Teilgemeinde ein.

Schmuck aus Wohnung geklaut

Niefern-Öschelbronn (PK). Auf Schmuck hatten es Einbrecher abgesehen, als sie am Freitagabend in eine Wohnung in der Straße „Ob der Linden“ in Niefern eindringen.

Die Polizei bittet Zeugen, sich telefonisch unter der Nummer (0 70 41) 9 69 30 zu melden.

Blumenschmuck wird von Jury bewertet

Engelsbrand (ric). Auch in diesem Jahr gibt es in Engelsbrand einen Blumenschmuckwettbewerb. Voraussichtlich im August werden die schönsten Gärten in Grunbach von einer Jury bewertet. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich. Der Obst- und Gartenbauverein, der den Wettbewerb zusammen mit der Gemeinde veranstaltet, bittet vor allem die Garten- und Balkonblumenbesitzer in Grunbach um ihre Teilnahme mit schön gestalteten Blumen- und Pflanzengärten. Auch Balkone können durch ihre Blumenpracht zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen.

Erfolgreiche Sportler

Taekwondo-Schüler bestehen Gürtelprüfung

Engelsbrand-Grunbach (ric). Die Taekwondo-Abteilung beim TSV Grunbach gehört zu den erfolgreichsten Abteilungen mit Mitgliederzuwachs auch aus der weiteren Umgebung. 14 Taekwondo-Jungsportler bestanden in der Grunbacher Eichberghalle die Gürtelprüfung und das obgleich Abteilungsleiter Rolf Brandt (5. Dan) wegen verschärfter Zulassungskriterien nur weniger Sportler zur Prüfung anmelden konnte.

Eine Urkunde und den neuen Gürtel bekamen: Jule Vent, 8. Kup, gelber Gür-

tel, Alina Weindorf, Sophie Kraft und Fiona Kleinhans den 7. Kup, gelb/grüner Gürtel. Emilie Bauer, Luca Weindorf, Chiara Limberger und Rico Reinbacher den 6. Kup, grüner Gürtel. Marion Klotz, Heike Schrayßhuen den 5. Kup, grün/blauer Gürtel. Sina Böckler und Sven Schrayßhuen den 4. Kup, blauer Gürtel. Celine Pruschwitz den 3. Kup, blau/roter Gürtel und Bianca Moser den 2. Kup, braun/roter Gürtel. Die Schülerstufen werden Kup genannt. Der 1. Kup ist die höchste Schülerstufe.

Keine Scheu vor großem Pferdekopf

Tag der offenen Stalltür im Therapie- und Pferdesportzentrum in Grunbach

Engelsbrand-Grunbach (ro). Etwas erschrocken zuckt die fünfjährige Luisa auf dem Arm ihrer Mutter Andrea Rupp zurück, als ein großer Pferdekopf schnaubend auf sie zukommt. Doch das Mädchen aus Unterreichenbach grinst dabei. So schnell gibt sie nicht auf. Der Schimmel, der in einer Ecke des Stalls in Grunbach steht, erregt ihre Aufmerksamkeit: „Den will ich streicheln.“ Der Pferdeliebe ihrer Tochter will Andrea Rupp nicht im Weg stehen. „Wir wollen uns mal umschauen und erkundigen“, sagt sie. Gut möglich, dass Luisa demnächst in einer Voltigiergruppe zu finden ist. Die gibt es nämlich im Therapie- und Pferdesportzentrum (TPZ) und dem Birkenhof bereits für Mädchen in diesem Alter. Davon können sich Mutter und Tochter am „Tag der offenen Stalltür“ überzeugen.

Wie Inhaberin Romy Knobel erklärt, nimmt man in Grunbach zum ersten Mal an dem bundesweit vom FN (Deutsche Reiterliche Vereinigung) in Kooperation mit den Landesverbanden auf die Hufe gestellten „Event“ teil. Und das könnte sich durchaus bezahlt machen, wie man auf der Homepage der FN erfährt. So hätten 2009 und 2010 zwei Drittel der über 1 700 teilnehmenden Vereine und Pferdebetriebe neue Mitglieder, neue Voltigierschüler oder Einstaller (Besitzer, die ihr Pferd einstellen) gewinnen können. Am gestrigen Sonntag ist in Grunbach auch alles auf den Beinen, was laufen kann. Die Voltigiergruppen führen vor, was sie bereits gelernt haben und da ge-



UPS DA KOMMT EIN GROSSER PFERDEKOPF: Luisa weicht lachend auf dem Arm ihrer Mutter Andrea Rupp zurück, will es im Stall des Pferdesportzentrums in Grunbach kurz darauf aber noch mal wagen, das Tier zu streicheln. Foto: Roth

hören auch die beiden fünfjährigen Mädchen Mira und Hannah schon zu den ganz Großen. „Ich kann eine Standwaage und einen Halbsitz auch“, sagt Hannah stolz.

Die dreijährige Voltigierschülerin Emely grinst dagegen nur breit, zeigt aber gerne, dass sie sich nicht davor scheut, wie selbstverständlich auf dem

größten Pferd zu thronen. Und während sich die Besucher an den Vorführungen erfreuen, die außerdem von den Westreitern ergänzt werden und eine Demo-Reitstunde enthalten, erklärt Romy Knobel die neue Führanlage – eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit für die 50 Privat- und fünf Therapie-Pferde.



FÜR DIE BELAGSARBEITEN („Flüsterasphalt“) muss die Landesstraße 570 in Königsbach vom 9. bis 13. Mai gesperrt werden. Foto: Faulhaber

Vollsperrung wegen Belagsarbeiten

Königsbach-Stein (ufa). Die abschließenden Belagsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Königsbach (L 570) erfordern eine Vollsperrung des Abschnitts zwischen Pforzheimer Straße (beim Schloss) und Ortsausgang in Richtung Remchingen für den Zeitraum vom kommenden Mittwoch, 9. Mai, 12 Uhr bis Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr. Die Umleitungstrecken sind ausgeschildert. Sollte die Durchfüh-

rung der Arbeiten witterungsbedingt nicht möglich sein, ist folgender Ausweichtermin vorgesehen: Mittwoch, 23. Mai, 12 Uhr, bis Sonntag, 27. Mai, 17 Uhr.

Da gleichzeitig die Belagsarbeiten im Kreuzungsbereich Walter-Rathenau-Straße/Heckwiesenweg ausgeführt werden, ist für diesen Zeitraum auch keine Zufahrt zum Heckwiesenweg möglich.

Die Zu- und Abfahrt der Anwohner in Richtung Untere Talstraße über die Brücke ist nur für den Pkw-Verkehr gewährleistet.

Verkehrsinself beschädigt

Friolzhelm (PK). Auf der Leonberger Straße, aus Richtung Heimsheim kommend, überfuhr in der Nacht zum Sonntag ein Auto eine dortige Verkehrsinself und beschädigte hierbei mehrere Verkehrszeichen. Das hat die Polizei gestern mitgeteilt. Das Auto

fuhr weiter, ohne dass sich der Fahrer um den Schaden in Höhe von mehreren hundert Euro kümmerte.

Später stellte die Polizei ein Fahrzeug fest, das entsprechende Unfallspuren aufwies und nahm die Ermittlungen auf.

Die Polizei in Mühlacker bittet Zeugen dieses Unfalls, die Hinweise geben können, sich telefonisch unter (0 70 41) 96 930 zu melden.